



Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)

Aufgaben und Selbstverständnis des ZEF

Das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung, ZEF, hat sich im Jahre 2003 am Institut für Psychologie, Abteilung Angewandte Psychologie und Methodenforschung gebildet und wurde mit Januar 2004 vom Senat als besondere universitäre Einrichtung der Alpen-Adria-Universität eingerichtet.

„Im Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) werden Forschungsprojekte an der Universität Klagenfurt in Fragen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden unterstützt und beraten. Für extern Interessierte ist das ZEF Partner für Forschungsaufträge, insbesondere im Rahmen von Evaluationsprojekten. Das ZEF bündelt Methodenkompetenz über verschiedene Fächer und Organisationseinheiten der Universität hinweg“

(Satzung der Universität Klagenfurt Teil A, § 8; Mitteilungsblatt der Universität Klagenfurt 23. Stück – 2003/2004).

Mitglieder des ZEF



Univ. Prof. Dr. Philipp Mayring (Leiter)
 Professur für Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie.



AO Univ. Prof.ⁱⁿ. Dr.ⁱⁿ. Brigitte Jenull (stv. Leiterin)
 Außerordentliche Professur an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie.

Ass. Prof. Dr. Rainer Alexandrowicz
 Assistenzprofessur für Statistik an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie.



Univ. Ass. Mag. Wolfgang Wiedermann
 Universitätsassistent an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie.



Dr. Thomas Fenzl
 Projektmitarbeiter am ZEF



Stella Lemke
 Freie Dienstnehmerin des ZEF für administrative Aufgaben

Wesentliche Entwicklungen 2009-2010

Frau Dr. Jenull hat im Jahr 2010 das Habilitationsverfahren eröffnet und im Januar 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Herr Dr. Rainer Alexandrowicz hat im November 2009 eine W3-Vertretungsprofessur für Methodenlehre und Psychologische Diagnostik an der Ludwig-Maximilians-Universität München angetreten. Für die Dauer der Karenzierung wurde die Stelle von Fr. Dipl.Psych. Almut Thomas übernommen.

Unser Selbstverständnis

Das Selbstverständnis des ZEF umfasst folgende Ansätze, die in der laufenden Tätigkeit berücksichtigt werden:

- Professionelle Evaluation
- Mixed Methodologies
- Mehrebenenansatz
- Responsive Evaluation
- Formative Evaluation
- Qualitätsmanagement

Wir vom ZEF wollen qualitative und quantitative Forschungsansätze integrieren. Auf empirisch fundierter Basis stellen wir den Theoriebezug zum Praxisfeld her und gehen auf Bedürfnisse und Besonderheiten des Anwendungsfalles ein. Dies äußert sich gleichermaßen in prozess- wie produktbezogener Vorgangsweise, in der Veränderungen des Praxisfeldes in den Forschungsprozeß Eingang finden.



Unser Angebot

Konkret bieten wir an:

- Literaturrecherchen
- Begutachtung, Beratung sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte
- Spezielle Methodenberatung (qualitative und quantitative Methoden inkl. Statistik und Software)
- Begleitforschung
- Projektdurchführung
- Evaluation im Bildungsbereich (z.B. Profilbildung, Problemanalysen, Lehr-Lern-Forschung, Neue Medien)
- Evaluation im Sozialbereich (Programmevaluation)
- Evaluation im Gesundheitsbereich (evidence based medicine, Pflegeforschung, Therapieforschung, Prävention)
- Methodenfortbildungen (Qualitative und quantitative Ansätze, Evaluationsforschung)

Das ZEF bietet Expertise in den Bereichen:

- Qualitative Forschungsmethoden inklusive Mixed Methodology
- Quantitative Methoden, komplexe statistische Verfahren
- Evaluationsforschung und Erfahrungen in Evaluationsprojekten
- Projektleitungen (z.B. Evaluation in den Bereichen Neue Medien, Gesundheitspsychologie, Pädagogische Psychologie, Gerontopsychologie, Organisationsentwicklung)

Projekte des ZEF 2009-2010

„Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ 2010 lfd.

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend finanzierte „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ wurde 1992 gegründet und dient als Instrument zur Vernetzung von Hilfseinrichtungen, Österreichweites Forum für den Erfahrungsaustausch Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem Gewalt in der Familie. Die Plattform ist in fünf Bereiche unterteilt: Physische, psychische und sexuelle Gewalt gegen Kinder - Gewalt gegen Frauen - Gewalt an/unter Jugendlichen - Gewalt gegen ältere Menschen - Geschlechtsspezifische Burschen- und Männerarbeit. Es arbeiten 45 etablierte Organisationen (z.B. Kinderschutzzentren, Frauenberatungsstellen, Jugendeinrichtungen, SeniorInnenvereine, Männerberatungsstellen u. a.) auf dem Gebiet der primären Gewaltprävention und -intervention mit folgenden Zielsetzungen zusammen: Reduzierung von Gewalt, Erhöhung der Aufdeckungsrate, Einleiten effizienter Interventionen, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit. Das ZEF wurde mit der Evaluation der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ beauftragt, die unter dem Motto „Rückblick - aktuelle Bestandsaufnahme - Entwicklung von Optionen für die Zukunft“ steht. Im Evaluationsdesign wird das Konzept einer summativen (ergebnisorientiert) Evaluation mit formativer Komponente (prozessorientiert und mitgestaltend) umgesetzt (Bortz und Döring, 2006).

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (bm:wfj), Abt. II/2

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring, Lemke

Alkoholkonsum bei Jugendlichen 2010 lfd.

Die Landesstelle Suchtprävention Kärnten hat als Projektträger im Juli 2009 in Zusammenarbeit mit Neustart Kärnten (Projektdurchführung) und dem Landeskrankenhaus Klagenfurt sowie dem Landeskrankenhaus Villach das Projekt GRENZWERT (Riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen), finanziert durch das Gesundheitsreferat des Landes Kärnten, initiiert. Das Projekt hat als Zielgruppe Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren, die sich einer Akutbehandlung wegen Alkoholmissbrauchs im Krankenhaus unterziehen mussten, und möchte durch ein sozialpädagogisches Maßnahmenprogramm (z.B. Erlebnispädagogik) diese Jugendlichen in Zusammenarbeit mit ihren Eltern zur Reflexion ihres Alkoholkonsums motivieren und den Eltern Unterstützung bieten. Das ZEF ist mit der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung des Projekts beauftragt. Neben der im Rahmen einer formativen Evaluation laufenden Beratung und Begleitung des Projekts wird eine Prozessevaluation durchgeführt, bei der die Prozessdokumentationen und Verlaufsbeschreibungen systematisiert und ausgewertet werden. Zur Einschätzung des Projekterfolges wird die Wirksamkeit der Maßnahme im Rahmen einer summativen Evaluation mittels Vorher-nachher-Vergleich gemessen und durch Interviewmaterial (Stakeholder, Klienten/innen, Eltern, etc.) ergänzt.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Amt der Kärntner Landesregierung/Landes-stelle Suchtprävention, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, NEUSTART Kärnten.

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

bislang keine (Zwischenbericht 07/2011 folgt)

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring, Lemke

Forschungspraktikantinnen: Irene Tschisohka, Katharina Angerer;

GRENZWERT-Riskanter

Evaluation der Studienrichtung „Sozial- und Humanökologie“ 2009-2010

Der Master-Studiengang „Sozial- und Humanökologie“ wurde im Jahr 2005 an der IFF-Fakultät der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Institut für Soziale Ökologie) eingeführt. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Studiengang einer internen, formativ orientierten Evaluierung unterzogen. Dazu wurden einerseits Studiengangskennzahlen analysiert sowie in Dokumentenanalysen die Einbettung in die internationale Forschungslandschaft geklärt. Des Weiteren wurden Studierende- und AbsolventInnen-Befragungen durchgeführt sowie Interviews mit Institutsangehörigen, Lehrbeauftragten und Vertretern (z.B. Personalverantwortlichen) der vom Studiengang angepeilten Berufsfelder geführt.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Institut für Soziale Ökologie der AAUK, Leitung der AAUK

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht;

Fenzl, T. & Mayring, P. (2010). Bericht des Zentrums für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF). Das Masterstudium Sozial- und Humanökologie. IFF Social Ecology Working Papers, 127, 1–95.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Evaluation der Abteilung „Musikwissenschaft“ 2009-2010

Der Betreib des Bachelor- und Masterstudienprogramms "Angewandte Musikwissenschaft" an der in Kooperation mit dem Kärntner Landskonservatorium (Klagenfurt) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt eingerichteten Abteilung Musikwissenschaft wurde im Oktober 2007 aufgenommen.

Im Rahmen dieses Projekts wurde die Prozessberatung und wissenschaftliche Begleitung der vereinbarten Evaluation der Abteilung Musikwissenschaft in einem mehrstufigen Verfahren (Selbstevaluation; Peer-Evaluation; Stellungnahme und Endbericht) durchgeführt sowie Unterstützung bei den Datenerhebungs- und Datenauswertungsprozessen bereit gestellt.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Abteilung Musikwissenschaft der AAUK, Kärntner Landeskonservatorium, Leitung der AAUK

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht;

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Evaluation: Lehrgang Infomanagement 2007-2009

Gefördert durch den Kärntner Wirtschaftsförderungs-fonds KWF wurde eine Evaluation des Studiengangs „Informationsmanagement“ 2007/2008 durchgeführt. Der 2003 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt eingeführte Studiengang wurde in vier Bausteinen evaluiert:

- Analyse der statistischen Daten der Studierenden des Lehrgangs,
- Erstsemesterbefragung zu Gründen und Motivation der Studienfachwahl bzw. -nichtwahl,
- Absolventen/innenbefragung zur Bewertung der Lehrinhalte,
- Befragung von Kärntner Klein- und Mittelunternehmen zur Akzeptanz des Abschlusses

Evaluation IT-Campus 2008-2009

Im Auftrag des Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds KWF und der Leitung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wurde eine Evaluation des IT-Campus Kärnten, ein Koordinations- und Werbungskonzept zur Steigerung der Studierendenzahlen von Informatikstudiengängen an Unversität und Fachhochschulen in Kärnten durchgeführt. Hier wurde mit dem Institut für Unternehmensführung, Abteilung Marketing & Internationales Management (Terlutter, Hoppe) kooperiert.

Die einzelnen Bausteine waren:

- Material- und interviewbasierte Strukturanalyse & Prozeßevaluation des IT-Campus
- Stakeholderinterviews,
- AbsolventInneninterviews
- Ableitung verschiedener Optionen für ein zukünftiges Struktur- und Marketingkonzept.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds KWF
Leitung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Unternehmensführung, Abteilung Marketing & Internationales Management (Prof. Terlutter, Mag. Hoppe)

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Projekt PIK 2007-2009

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Public Health & Nonprofit Management, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Prof. Rondo-Brovetto) wurde das Projekt zur Evaluation des Projektes PatientInnenorientierte integrierte Krankenversorgung Wien (PIK) evaluiert. In verschiedenen Teilprojekten (Ausbildung und Einsatz von Entlassungsmanager-Innen im Krankenhaus; Selbsthilfegruppen im Krankenhaus; Elektronischer Informationstransfer; Koordination von Heilbehelfen & Hilfsmitteln) soll die Versorgung von vor allem chronisch kranken PatientInnen verbessert werden. Die Evaluationsarbeiten des ZEF bezogen sich auf die Unterstützung bei der Entwicklung, Pilottestung und Auswertung von Instrumenten (offene und geschlossene Interviews und Fragebögen) sowie der Berichtslegung.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Abteilung Public Health & Nonprofit Management, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Rondo-Brovetto)

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht

Saliterer I., Fenzl, T., und Köfel, M. (2009).

Evaluationsbericht: pik "PatientInnenorientierte integrierte Krankenbetreuung". Klagenfurt: AAIK, 1–231.

Projektverantwortliche:

Mayring, Fenzl

MOVE Europe- betriebliche Gesundheitsförderung 2008-2009

Im Rahmen eines EU-Projektes zur Bilanz betrieblicher Gesundheitsförderung in Europa (MOVE) wurden in einem mehrstufigen Prozess in den Europäischen Ländern Modelle von best practice gesammelt. Die Betriebe haben in einer Fragebogenmaske die Maßnahmen beschrieben. Dabei wurde auf die allgemeine Strategie, die Implementierung betrieblicher Gesundheitsförderung sowie die konkreten gesundheitsfördernden Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, Stress, Bewegung und Rauchen ausführlich eingegangen. Das ZEF hat diese umfangreichen Materialien einer Qualitativen Inhaltsanalyse (induktive Kategorienentwicklung) unterzogen, um Gemeinsamkeiten in den best practice Ansätzen erkennen zu können.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

European Network for Workplace Health Promotion

(ENWHP); OÖGKK

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht

Fenzl, T. & Mayring, P. (2009). Results of the MOGP Content Analysis. In: H. Leitgöb & S. Sebinger (Hrsg). move europe. A Campaign for the Improvement of Lifestyle-Related Workplace Health Promotion in Europe. Linz: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H, 60-87.

Fenzl, T. & Mayring, P. (2010). Qualitativ-quantitative Methodenintegration mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse., Posterpräsentation am 47. Kongreß der DGP, Bremen.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Evaluation: Gesundheits-management 2007 lfd.

In Form einer internen Evaluation wurde das von der Universität und vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) geförderte Projekt „Gesundheitsmanagement an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt“ begleitet. Dazu wurden Sekundäranalysen von Gesundheitsfragebögen vorgenommen, Veranstaltungsfeedbacks ausgewertet, sowie formative Evaluationen durchgeführt. Zusätzlich wurden in Kursen Vorher-Nachher-Messung mit einem Gesundheitsmaß vorgenommen. Ein Zwischenbericht 10/2008 wurde erstellt.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

???

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

???

Projektverantwortliche:

???

Evaluation des Projekts „Mit Mir Nicht!“ – Gewaltprävention an der Schule 2008-2010

Ein Präventionspaket aus verschiedenen Spielen zur Prävention von Gewalt, Sucht und Drogen, das in Bayern an allen Grundschulen eingeführt wurde, soll evaluiert werden. In den Spielen geht es vor allem um einen bewussteren Umgang mit Gefühlen. Dazu wird ein Online-Fragebogen entwickelt und an alle bayerischen Schulen versandt, um ein Feedback der LehrerInnen zu erbitten, die mit der Spielbox gearbeitet haben. Es wird nach dem Einsatz, der Bewertung der Ziele und den Beobachtungen von Veränderungen bei den SchülerInnen gefragt.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Fachverlag Dr. Angelika Trattning, Mozartstraße 63 / 2, 9020 Klagenfurt;
Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Salvatorstraße 2, 80333 München

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

keine

Projektverantwortliche:

Mayring, Alexandrowicz

Expertise zur Evaluationsmethode für

Philips Consumer Lifestyle 2010

Das ZEF wurde beauftragt, das Evaluationskonzept für eine Behandlung zur laserbasierten Gesichtshautverjüngung zu analysieren, Schwachpunkte des vom Auftraggeber vorab entwickelten Designs zu identifizieren (Objektivität, Reliabilität, Validität) und innerhalb des bestehenden Designs sowie über das Design hinausgehend Verbesserungsvorschläge zu liefern. Hierbei konnten Schwächen in der Operationalisierung sowie im experimentellen Vorgehen identifiziert werden. Die Vorschläge des ZEF umfassten eine Modifikation des eingesetzten Ratingverfahrens, die Planung zweier experimenteller Versuchspläne sowie die Erstellung eines Leitfadens zur effizienten Datendokumentation/-auswertung.

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Philips Consumer Lifestyle, Klagenfurt

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

keine

Projektverantwortliche:

Mayring, Wiedermann

Beratungen und Evaluationen

Universitätsinterne Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe eLearning an der AAU. [Mayring]
- Leitung der Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit AQA-begleitetem Qualitätsmanagementprozess am Institut für Psychologie. [Jenull: AG Organisatorische Maßnahmen; Mayring: AG Förderphilosophie, AG Forschungsschwerpunkte]
- Mitarbeit an der Arbeitsgruppe "Profil" der Kultuwissenschaftlichen Fakultät zur Diskussion eines Fakultätsforschungsprofils. [Mayring]
- ... Mitarbeit an der Arbeitsgruppe „Nachwuchsförderung“ im Zusammenhang mit AQA-begleitetem Qualitätsmanagementprozess am Institut für Psychologie. [Wiedermann]
- Blockveranstaltungen „Wissenschaftliches Arbeiten – quantitative Bausteine“ für den Universitätslehrgang „MMH – Sozialpsychiatrie“, Linz, Januar 2010. [Wiedermann]
- Forschungsberatung für DiplomandInnen und DissertantInnen zur Evaluation von Personalentwicklung [Fenzl]
- Blockveranstaltungen „Wissenschaftliches Arbeiten – qualitative Bausteine“ für den Universitätslehrgang „MMH – Sozialpsychiatrie“, Graz, Dezember 2010. [Fenzl]

Externe Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

- Leitung eines internationalen Gutachtergremiums und dreitägige Antragsbegutachtung "Studieren in Health Care Research" für das Deutsche Ministerium für Bildung und Forschung, Berlin im November 2010. [Mayring]
- Gutachter in Methodenfragen für die folgenden Fachzeitschriften: Journal of Happiness Studies, Forum: Qualitative Sozialforschung, Social Indicators Research, Qualitative Research in Psychology, Learning & Instruction; [Mayring]
- Externe Projektberatungen in Methodenfragen: Kompetenzzentrum Deutschdidaktik AECC, Zeitungsanalyse Universität Hamburg, Komplexe Inhaltsanalyse Universität Münster, Kommunikative Validierung Sportwissenschaft der Universität Köln. [Mayring]
- Wissenschaftlicher Beirat pro mente Kärnten [Jenull und Mayring]
- Kongressvorbereitungen Arbeitsgruppe Gesundheit für Gesellschaft für Evaluation DeGEval, Oktober 2009 in Münster und 2010 in Luxemburg. [Mayring]
- Fallbasiertes Lernen (DFG-geförderte Projektberatung, Universität München, August 2009) [Mayring]
- Methodenberatung an der geriatrischen Abteilung des KH Waiern [Jenull]
- ... Beratung für ein Erhebungs- und Auswertungskonzept zum Thema „Krankenhaustransporte aus Alten- und Pflegeheimen“ (März, 2009). [Wiedermann]
- Beratung für ein Erhebungs- und Auswertungskonzept zum Thema „Die soziale Funktion des Witzes“ (April, 2010). [Wiedermann]
- Beratung für ein Erhebungs- und Auswertungskonzept zum Thema „Burnout“ (April, 2010). [Wiedermann]
- Beratung für ein Auswertungskonzept zum Thema „Lebensqualität bei Patienten mit chronisch neuropathischem Schmerz“ (August, 2010). [Wiedermann]
- Regelmäßige Beratungen zur quantitativen Auswertung von Diplomarbeiten. [Wiedermann]
- Consultant für das Austrian Institute of Technology (AIT) im Rahmen des Projekts "Authentiface" [Fenzl]
- Methodenberatung im Rahmen der Projektantragserstellung für das Institut für Regional- und Umweltwirtschaft der WU Wien [Fenzl]

Methodenfortbildungen und Veranstaltungen

Workshop Qualitative Inhaltsanalyse

Im Sommer 2010 wurde vom 5.–7. Juli der 9. Workshop Qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt. ForscherInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich haben in Präsentationen ihre Projekte (meist Dissertationen) vorgestellt (vgl. jeweils die Abstractbände Mayring/Brunner 2007, Mayring/Brunner 2008 und Mayring/Fenzl 2010). Die Projekte wurden im Plenum nach textanalytisch-methodischen Gesichtspunkten diskutiert. In einer offenen Runde konnten weitere Methodenfragen, vor allem der nicht präsentierenden TeilnehmerInnen, angesprochen werden. Ein Novum des 2009 abgehaltenen Workshops war die praktische Arbeit am Material, bei der sich die TeilnehmerInnen aktiv mit kategoriengeleiteter qualitativ orientierter Textanalyse auseinandersetzen konnten. Vortragende hatten die Möglichkeit, einen Projektkurzbericht mit einer methodischen textanalytischen Diskussion in einer Schriftenreihe („Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“) zu veröffentlichen. Diese ist online im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Virtuellen Fachbibliothek Psychologie (PsyDok) offen zugänglich:

<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/portal/klagenfurt>

Projektverantwortliche:

Mayring, Fenzl

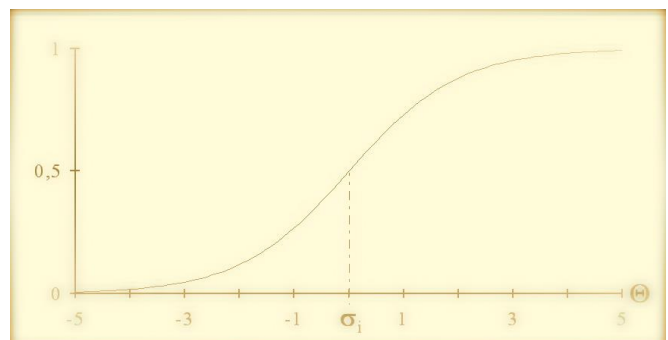
Klagenfurter Statistiktag

Am 15. 5. 2010 wurde der fünfte Klagenfurter Statistiktag abgehalten. Es handelt sich dabei um ein eintägiges Treffen von MethodikerInnen, welche ihre neuesten Forschungsergebnisse einem fachinteressierten Publikum vorstellen. Wie auch in den Jahren davor konnte ein Satellitenworkshop angeboten werden, der dieses Jahr von Dr. Herbert Matschinger (Universität Leipzig) zum Thema "Statistisches Modellieren mit M-Plus" abgehalten wurde. Damit unterstreicht die Veranstaltung erneut den Anspruch der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt auf methodische Kompetenz im Fach Psychologie. Das aktuelle Programm des jeweiligen Jahres findet sich unter:

<http://statistiktag.uni-klu.ac.at/>

Projektverantwortliche:

Alexandrowicz



DoktorandInnenkolleg Kulturwissenschaften

Durchführung einer Lehrveranstaltung
„Qualitativ orientierte Methoden der
Kulturwissenschaft“ im Sommersemester
2009 und 2010 für das Klagenfurter
DoktorandInnenkolleg Kulturwissenschaft

Projektverantwortliche:
Mayring

Ringvorlesung DoktorandInnenkolleg KuW

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung zum
Thema "Evidenzbasierung in Forschung und
Praxis" im Wintersemester 2010.

Projektverantwortliche:
Mayring

Durchführung externer Workshops

- Blocklehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ und Sozialwissenschaftliche Methoden“ für den Universitätslehrgang „Sozialpsychiatrie“, Linz, 2009 [Mayring] ??????????????????
- Blocklehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ und „Sozialwissenschaftliche Methoden“ für den Universitätslehrgang „Sozialpsychiatrie“, Spittal, Dezember 2010 [Mayring]
- Blocklehrveranstaltungen „Diagnostik“ für den Universitätslehrgang „Sozialpsychiatrie“, Linz, Oktober 2009, 2010 [Jenuß] ???????????
- Blocklehrveranstaltung „Evaluationsmethoden“ für den Universitätslehrgang „Psychologie“, Schloss Hofen, März 2009 [Mayring]
- Abhaltung des ganztägigen Kurses "Einführung in Statistische Auswertungsmethoden" im Rahmen des Lehrgangs Health Care Managements an der Medizinischen Universität Wien, Oktober 2010. [Alexandrowicz]
- Ganztätiger Workshop "Qualitative Inhaltsanalyse" im Rahmen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Empirisch-Pädagogische Forschung, AEPF, Universität Jena, September 2010. [Mayring]
- Werkstatt "Qualitative Inhaltsanalyse" in der Qualitativen Forschungswerkstatt an der Universität Bern, Dezember 2010 [Mayring]
- Workshop "Qualitative und quantitative Strategien in der fachdidaktischen Forschung – Standards und Verbindungsmöglichkeiten" im Workshop des Forschungsprogramms Komdiff. Leibnitz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik des IPN, Universität Kiel, Juli 2010 [Mayring]

Quantitative Aspekte

Im Berichtszeitraum konnten über drittmittelgeförderte Projekte ein Betrag von € 62.050,00 erwirtschaftet werden. Insgesamt konnte das ZEF seit seiner Gründung einen Betrag von € 235.006,00 erwirtschaften.

Team & Kontakt



UNIV.PROF. DR. PHILIPP MAYRING

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Institut für Psychologie, Abteilung für Angewandte
Psychologie und Methodenforschung

Universitätsstraße 65-67

A-9020 Klagenfurt

Mail: philipp.mayring@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 1671

Fax: +43 (0) 463 2700 1695



AO UNIV.PROF^{IN}. DR^{IN}. BRIGITTE JENULL

Adresse: w.o.

Mail: brigitte.jenull@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 1624

Fax: +43 (0) 463 2700 1695



ASS.PROF. DR. RAINER ALEXANDROWICZ

Adresse: w.o.

Mail: rainer.alexandrowicz@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 1627

Fax: +43 (0) 463 2700 1695



UNIV.PROF. DR. PHILIPP MAYRING

Adresse: w.o.

Mail: wolfgang.wiedermann@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 1608

Fax: +43 (0) 463 2700 1695



DR. THOMAS FENZL

Adresse: w.o.

Mail: thomas.fenzl@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 8655

Fax: +43 (0) 463 2700 1695



STELLA LEMKE

Adresse: w.o.

Mail: stella.lemke@aau.at

Fon: +43 (0) 463 2700 8655

Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Notizen:

